



BESSER INFORMIERT

ETF-Leitfaden für Berater



01. März 2024

Über iShares

iShares® gehört zu BlackRock. Wir verfügen über mehr als 25 Jahre Erfahrung, ein weltweites Angebot von über 1.400 börsengehandelten Indexfonds (ETFs) und ein verwaltetes Vermögen von rund 3,35 Billionen US-Dollar (BlackRock, Stand: 30. November 2023). Am deutschen Markt sind wir mit mehr als 380 ETFs ebenfalls breit vertreten (Quelle: BlackRock, 1. März 2024). Die Fonds von iShares profitieren von der Portfolio- und Risikomanagementexpertise des Vermögensverwalters BlackRock.

BlackRock trägt dazu bei, ETFs allen Anlegergruppen und allen individuellen Bedürfnissen zugänglich zu machen. Diese Broschüre richtet sich insbesondere an Berater – um Ihnen dabei zu helfen, Ihre Kunden rund um ETFs optimal zu unterstützen.



ETF-LEITFADEN FÜR BERATER

Dieser Leitfaden informiert umfassend über börsengehandelte Indexfonds und deren Vorteile. Neben der Erläuterung der allgemeinen Eigenschaften von ETFs erfahren Sie, worauf Sie bei der Auswahl achten sollten und welche steuerlichen Auswirkungen zu berücksichtigen sind. Zudem haben wir in Kapitel 5 und 6 in aller Kürze überzeugende Argumente und interessante Informationen zu ETFs für Ihre Kundengespräche zusammengefasst.

ETFs, also Exchange Traded Funds oder börsengehandelte Indexfonds, gibt es bereits seit über 30 Jahren. Sie haben die Asset-Allokation revolutioniert, indem sie einen einfachen, kostengünstigen und transparenten Zugang zu einer Vielzahl von Anlageklassen eröffnen.

ETFs stehen heute allen Anlegergruppen offen. Institutionelle Anleger wie Privatbanken, Pensionskassen und staatliche Institutionen nutzen sie ebenso wie Privatanleger. Viele professionelle Berater empfehlen ihren Kunden börsengehandelte Indexfonds als effiziente Portfoliobausteine.

Die Erfolgsstory von ETFs beweist ein Blick auf die Zahlen: Allein der deutsche ETF-Markt für Privatanleger konnte 2023 ein Wachstum von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen und lag im Dezember 2023 bei 111,4 Mrd. Euro.

Quelle: <https://de.extraetf.com/research/etf-markt-fuer-privatanleger>, per 31. Dezember 2023. Daten basierend auf Comdirect, Commerzbank, Consorsbank, DKB, ebase, finanzen.net, Finvesto, Flatex, Genobroker, ING, Maxblue, OnVista, Postbank, Sbroker, Smartbroker.

RISIKEN: Anlagewert und Erträge eines ETFs sind Schwankungen unterworfen, und Anleger erhalten ihren Anlagebetrag möglicherweise nicht zurück. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und stellt keine Erfolgsgarantie dar. Anlagerisiken aufgrund von Kurs- und Währungsverlusten sowie erhöhter Volatilität und Marktkonzentration können nicht ausgeschlossen werden.

INHALT

01

Was sind ETFs?

6

02

ETFs und klassische Investmentfonds im Vergleich

10

03

Den richtigen ETF auswählen

12

04

Steuerliche Erwägungen

26

05

Gute Gründe für ETFs

28

06

ETFs schnell erklärt

32

01

WAS SIND ETFs?

ETFs sind börsengehandelte Indexfonds

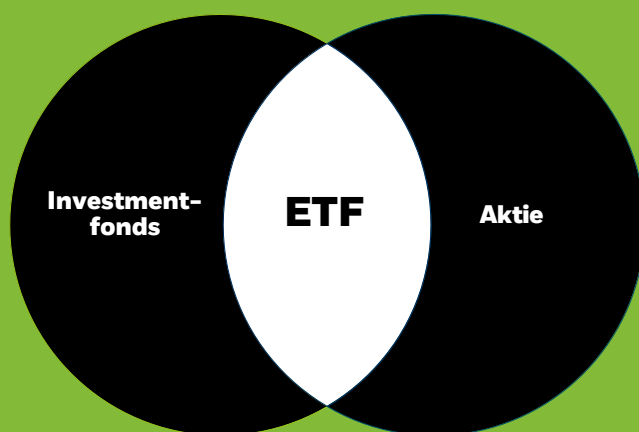
Ihr Ziel ist es, die Wertentwicklung eines Index, zum Beispiel des DAX®, nachzubilden. Ein ETF zielt also darauf, Anlegern die gleiche Rendite wie der Index abzüglich Gebühren zu bieten.

Es gibt zwei unterschiedliche Methoden, einen Index nachzubilden. Einerseits die sogenannte physische Replikation, bei der der ETF dieselben Bestandteile kauft, die im Index aufgeführt sind – entweder alle oder bei komplexeren Indizes nur einen Teil der Titel. Außerdem können Indizes auch über eine synthetische oder derivativebasierte Replikation nachgebildet werden. Dabei hält der ETF völlig andere Wertpapiere und sichert die Rendite des Referenzindex über eine Tauschvereinbarung, den sogenannten Swap, mit einem Dritten ab.

Näheres dazu, wie ETFs Indizes nachbilden, finden Sie in [Kapitel 3](#).

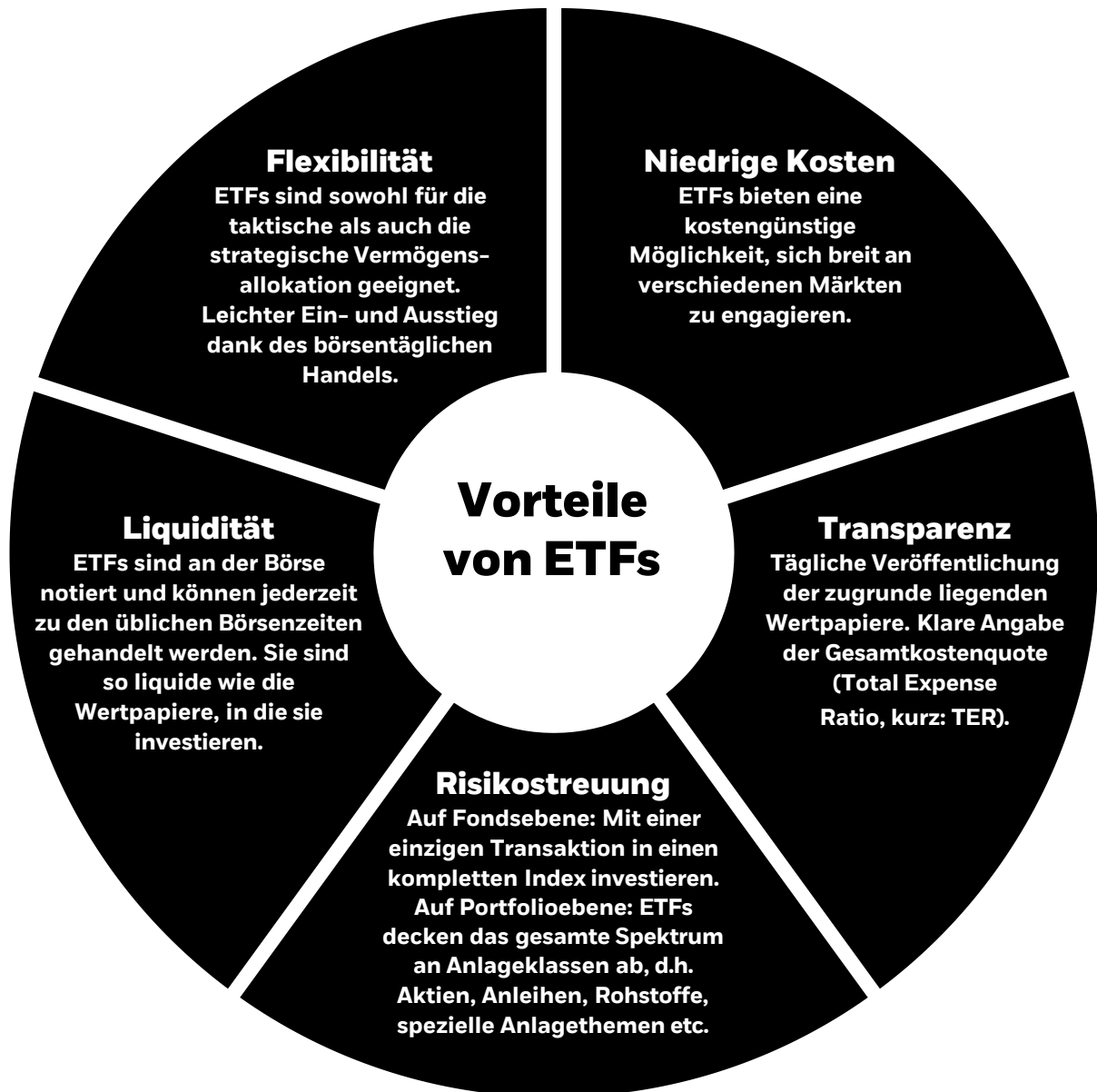
Mit ETFs können Anleger in eine Vielzahl von Anlageklassen investieren, so neben Aktien und Anleihen auch etwa in Rohstoffe oder Immobilien. Außerdem können sie zwischen bestimmten Anlagestilen oder Themen wählen und zum Beispiel auch in nachhaltige Strategien investieren.

Ein ETF bietet dabei wie ein Investmentfonds in nur einer Transaktion Zugang zu vielen unterschiedlichen Wertpapieren. ETFs können genauso einfach wie Aktien an der Börse gehandelt werden. So vereinen sie die Vorteile beider Anlageformen: die breite Risikostreuung eines Investmentfonds und die leichte Handelbarkeit einer Aktie. Dank dieser Vorteile haben ETFs heute einen festen Platz in der Vermögensallokation.



ETFs sind hochflexible und transparente Instrumente, die wie Aktien tagtäglich an der Börse gehandelt werden und dabei eine Vielzahl von Wertpapieren abdecken – in nur einer Transaktion.

Risiken: Anlagewert und Erträge eines ETFs sind Schwankungen unterworfen, und Anleger erhalten ihren Anlagebetrag möglicherweise nicht zurück. Anlagerisiken aus Kurs- und Währungsverlusten sowie aus erhöhter Volatilität und Marktkonzentration können nicht ausgeschlossen werden. Auch individuell unterschiedliche Besteuerung kann die Renditen beeinflussen. Unter Umständen bildet ein ETF die Wertentwicklung eines Index nicht nach, dieses Risiko erhöht sich bei optimierten und synthetischen Strukturen. Diversifikation und Risikomanagement können Risiken zwar reduzieren, aber nicht vollständig beseitigen.



Quelle: BlackRock. Nur zur Veranschaulichung.

Risiken:

- ETFs sind darauf ausgelegt, einen Index nachzubilden, und übertreffen den Markt daher zumeist nicht.
- Die tatsächliche Wertentwicklung eines ETFs kann aufgrund von Transaktionskosten, Liquiditätsaspekten oder anderen Marktfaktoren von der Index-Performance abweichen.
- Es besteht ein Verlustrisiko durch die Insolvenz von Unternehmen, die zum Beispiel die Vermögenswerte verwahren oder als Gegenpartei (etwa bei Derivaten) auftreten.
- Der Wert von Aktien und aktienähnlichen Papieren wird ggf. durch tägliche Kursbewegungen an den Börsen beeinträchtigt. Weitere Faktoren sind Meldungen aus Politik und Wirtschaft und wichtige Unternehmensereignisse und -ergebnisse.

Rechtliche Grundlagen

Die in Deutschland aufgelegten ETFs sind rechtlich gesehen Sondervermögen oder Teilgesellschaftsvermögen einer extern verwalteten Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital. Die seit 2005 existierende Fondsstruktur als Teilgesellschaftsvermögen entspricht dem europäischen Standard und steht unter denselben regulatorischen und rechtlichen Anforderungen wie ein Fonds, der als Sondervermögen aufgelegt ist. Diese Struktur ist im europäischen Kontext vergleichbar mit den Rechtsformen in Luxemburg, Frankreich und Irland.

Den rechtlichen Rahmen für ETFs in Deutschland bilden das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), das im Juli 2013 das zuvor gültige Investmentgesetz (InvG) abgelöst hat, sowie das 2018 umfassend reformierte Investmentsteuergesetz (InvStG). Das KAGB basiert auf den Richtlinien der Europäischen Union (EU) für Investmentfonds, den sogenannten OGAW- beziehungsweise UCITS-Richtlinien (OGAW = Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren, UCITS = Undertakings for Collective Investments in Transferable Securities). Diese vereinheitlichen die Zulassungsvoraussetzungen von Investmentfonds in der EU. So unterliegen UCITS-Fonds der einheitlichen Kontrolle nationaler Finanzaufsichtsbehörden. Weitere Merkmale von UCITS-Fonds betreffen die Stärkung des Schutzes von Anlegern. So müssen diese Fonds beispielsweise eine bestimmte Mindeststreuung vorweisen sowie Pflichtinformationen für Anleger bereitstellen.

In Deutschland vertriebene iShares ETFs sind entweder in Deutschland oder in Irland domiziliert. Die Fonds entsprechen europäischem Recht und sind UCITS-konform. Für alle iShares ETFs gilt, dass die Verwaltung von der Verwahrung des Fondsvermögens getrennt ist.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wird durch die zuständige Aufsichtsbehörde des Herkunftslandes eines UCITS-ETFs über den geplanten Vertrieb in Deutschland informiert. Nach erfolgter Übermittlung der Fondsdokumentation durch die Aufsichtsbehörde des Herkunftslandes beaufsichtigt die BaFin die Einhaltung der für in Deutschland registrierte EU-UCITS anwendbaren deutschen aufsichtsrechtlichen Regelungen.

ETFs sind in ihrer Struktur transparent und verbraucherfreundlich angelegt und entsprechen den Regelungen von MiFID II, der zweiten europäischen Finanzmarktrichtlinie (Markets in Financial Instruments Directive). Diese 2018 in Kraft getretene Neuregelung zielt darauf, die Transparenz der Finanzmärkte zu verbessern und den Verbraucherschutz zu stärken.

In ETFs anlegen und Nachhaltigkeit in Betracht ziehen

Anleger haben unterschiedliche Ansichten zu Nachhaltigkeit und dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Viele Anleger stellen sich die Frage, wie sie die damit verbundenen Risiken einerseits mindern und Chancen andererseits nutzen können. Einige wollen ihr Engagement in der Energiewende erhöhen, andere wollen ihre Portfolios auf einen Netto-Null-Pfad ausrichten, und wieder andere wollen neben der finanziellen Rendite auch eine nachhaltige, messbare Wirkung erzielen oder ihr Engagement in bestimmten Sektoren begrenzen.

Die Anzahl an nachhaltigen Fonds und ETFs wächst stetig – so sind etwa im Jahr 2023 über 500 neue nachhaltige Produkte aufgelegt worden.* Dabei sind die Methoden zur Auswahl nachhaltiger Positionen vielfältig und reichen vom Ausschluss bestimmter Engagements (Beispiel: Waffen) bis hin zur Auswahl von Titeln, die eine messbare positive Wirkung anstreben (Beispiel: Verringerung der CO₂-Emissionen).

Es liegt auf der Hand, dass bei so vielen Produkten die Auswahl für Anleger nicht immer einfach ist. Hinzu kommt, dass die Qualitätssicherung – also ob ein Fonds, der das ESG-Label trägt, auch tatsächlich nachhaltig ist – und die Vergleichbarkeit unter den Fonds häufig nicht gegeben sind. Ein erster Schritt, um Anlegern mehr Klarheit zu geben, war die 2019 veröffentlichte EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR), die Produkte nach ihren Nachhaltigkeitsmerkmalen in drei verschiedene Kategorien einteilt.

Wir veröffentlichen auf unseren Produktseiten im Web für alle iShares ETFs die SFDR-Klassifizierung.

Außerdem geben wir bei unseren nachhaltigen ETFs eine Reihe von Nachhaltigkeitsmerkmalen an, die etwa die Kohlenstoffintensität und den ESG-Qualitätswert der jeweiligen ETFs betreffen und so Vergleiche zwischen unterschiedlichen Produkten ermöglichen.

* Quelle: Morningstar, Global Sustainable Fund Flows: Q4 2023 in Review, Januar 2024. Die Nachhaltigkeitskennzahlen geben keinen Hinweis darauf, ob und wie ein Fonds ESG-Faktoren integriert. **Sofern nicht anders in der Fondsdokumentation angegeben und im Anlageziel eines Fonds enthalten, ändern die Kennzahlen weder das Anlageziel eines Fonds, noch beschränken sie dessen Anlageuniversum, und es gibt keinen Anhaltspunkt dafür, dass ein Fonds eine Anlagestrategie mit ESG- oder Impact-Schwerpunkt verfolgen oder Ausschlussfilter anwenden wird.** Weitere Informationen über die Anlagestrategie eines Fonds finden Sie im Fondsprospekt.

02
●●○○○○ETFs UND KLASSISCHE
INVESTMENTFONDS
IM VERGLEICH

ETFs kombinieren eine Reihe von Merkmalen von Investmentfonds und Wertpapieren wie Aktien und Anleihen. In einigen wesentlichen Punkten unterscheiden sie sich jedoch von klassischen aktiv verwalteten Investmentfonds und Indexfonds.

In der folgenden Tabelle haben wir die drei Anlageformen gegenübergestellt.

	ETFs	Aktiv verwaltete Investmentfonds	Indexfonds
Struktur	Offener Investmentfonds	Offener Investmentfonds	Offener Investmentfonds
Anlageziel	Nachbildung eines Index	Bessere Wertentwicklung als der Index	Nachbildung eines Index
Handel	Täglich während der normalen Börsenzeiten	Einmal pro Tag oder seltener	Einmal pro Tag oder seltener
Verfügbarkeit	Börsenhandel oder Plattformen	Über Fondsanbieter oder Fondsplattformen	Über Fondsanbieter oder Fondsplattformen
Kursfeststellung	Kontinuierlich während der Handelszeiten nahe dem Nettoinventarwert	Tägliche Feststellung des Nettoinventarwertes	Tägliche Feststellung des Nettoinventarwertes
Kostenquoten	Gesamtkostenquote (TER)	Verwaltungskosten und zusätzliche Kosten (u.a. Depot- und Lizenzkosten)	Verwaltungskosten und zusätzliche Kosten (u.a. Depot- und Lizenzkosten)
Geld-Brief-Spanne	Ja	Ja (sofern kein Einheitskurs)	Ja (sofern kein Einheitskurs)
Ertragsverwendung	Ausschüttend oder thesaurierend	Ausschüttend oder thesaurierend	Ausschüttend oder thesaurierend
Transparenz	Hoch	Gering	Gering
Mindestanlage	Nein	Ja	Ja
Ausgabeaufschlag bzw. Rücknahmeabschlag	Nein (bezogen auf Handel über die Börse oder andere Plattformen)	Gelegentlich	Gelegentlich
Tracking Error	Niedrig	Hoch	Niedrig
Managerauswahlrisiko	Nein	Ja	Nein

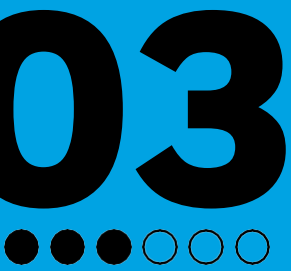
Quelle: BlackRock. Nur zur Veranschaulichung.

Wichtige Argumente bei der Entscheidung zwischen klassischen Investmentfonds und ETFs sind die Gebühren, die Renditen und die Transparenz der Produkte.



Quelle: BlackRock. Nur zur Veranschaulichung.

Kapitalanlagerisiko. Anlagewert und Erträge eines ETFs sind Schwankungen unterworfen, und Anleger erhalten ihren Anlagebetrag möglicherweise nicht zurück.



DEN RICHTIGEN ETF AUSWÄHLEN

Die richtigen Fragen stellen

Da der ETF-Markt in den letzten Jahren rasant gewachsen ist, kommt es mehr denn je darauf an, zwischen Produkten unterscheiden zu können, die auf den ersten Blick sehr ähnlich aussehen.

Mit den richtigen Fragen können Sie für Ihre Kunden den passenden ETF auswählen. Deshalb beschäftigen wir uns im nächsten Kapitel mit den folgenden vier zentralen Fragen:

1

Welcher Index wird abgebildet?

2

Wie bilden ETFs ihren Index nach?

3

Welche Kosten sind damit verbunden?

4

Wie erfahren ist der ETF-Anbieter?

Mit den richtigen Fragen zu ETFs können Sie Ihren Kunden geeignete Lösungen für ihr Portfolio anbieten.

Den Indexverstehen

Da ein ETF darauf zielt, einen Index nachzubilden, sollten Anleger den jeweiligen Index genau kennen und seine Methodik verstehen.

Heute gibt es sehr viele unterschiedliche Indizes. Selbst wenn Indizes auf dieselbe Anlageklasse ausgerichtet sind, können sie hinsichtlich der zugrunde liegenden

Vermögenswerte und Strategien, aber auch mit Blick auf Ziele, Wertentwicklung und Risiken erheblich differieren.

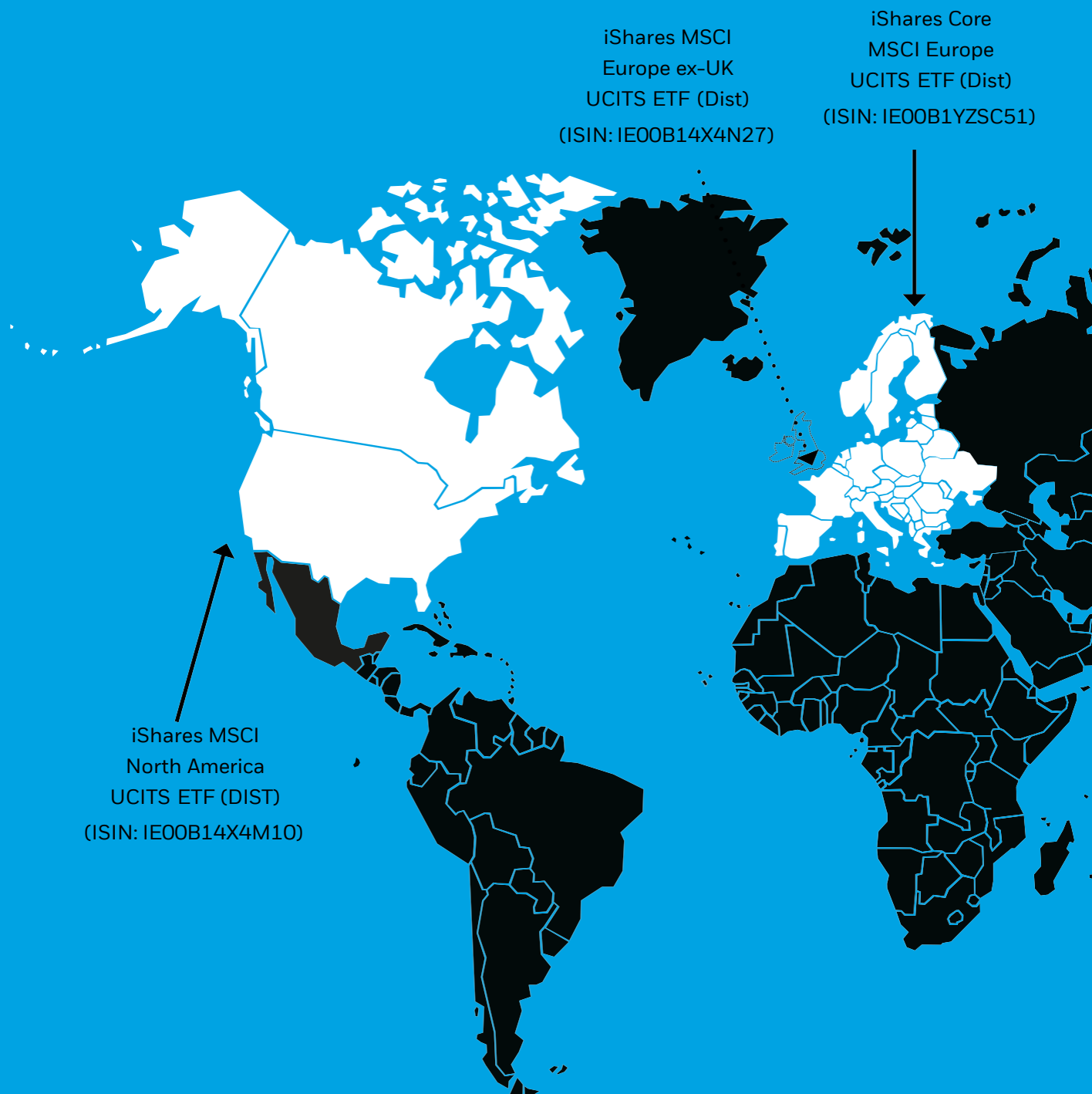
Welcher Index wird abgebildet?

In der Tabelle finden Sie Beispiele für Indizes zu den beiden wichtigsten Anlageklassen Aktien und Anleihen.

Aktienindizes	Anleihenindizes
Gesamtmarktindizes z.B. MSCI World	Aggregierte Indizes z.B. Barclays Euro Aggregate Bond
Branchenindizes z.B. EURO STOXX Banks	Staatsanleihenindizes z.B. eb.rexx®Government Germany
Regionen-/Länderindizes z.B. MSCI Europe, DAX®	Unternehmensanleihenindizes z.B. Markit iBoxx € Liquid Corporates
Größenindizes z.B. FTSE 250, EURO STOXX Small	Covered-Bond-Indizes z.B. Markit iBoxx Euro Covered Bond
Strategieindizes z.B. EURO STOXX Total Market Value/Growth Large	Indizes inflationsgebundener Anleihen z.B. Barclays Euro Government Inflation-Linked Bond
Nachhaltige Aktienindizes z.B. DAX® ESG Target (NR) EUR	Nachhaltige Anleihenindizes z.B. Bloomberg Barclays MSCI Euro Corporate Sustainable SRI Index

Nur zur Veranschaulichung.
Es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren.

iShares MSCI World UCITS ETFs (ausschüttend)



Den Index verstehen – ein Beispiel

Der MSCI AC World und der MSCI World sind zwei der bekanntesten internationalen Aktienindizes. Gemäß der MSCI-Indexmethodik steht AC für „all countries“, also alle Länder.

Der MSCI AC World umfasst Industrie- und Schwellenländer, während der MSCI World nur die Industrieländer einbezieht, die auch im MSCI AC World enthalten sind.

Somit ist der MSCI AC World der zurzeit wohl umfassendste globale Aktienindex. Er beinhaltet knapp 3000 Wertpapiere aus 47 Ländern. Der MSCI World hingegen erfasst nur 23 Industrieländer und fast 1.500 Wertpapiere. Beide Indizes decken fast 85 % der Marktkapitalisierung in den entsprechenden Märkten ab (MSCI, 31. Januar 2024).

Weil der MSCI AC World auch Schwellenländer einbezieht, ist er breiter aufgestellt als der MSCI World und gilt vielen Anlagespezialisten deshalb als Barometer für die Entwicklung an den weltweiten Aktienmärkten.

Anleger, die sich an den internationalen Märkten engagieren wollen, können dies erreichen, indem sie den iShares MSCI World UCITS ETF (Dist) (ISIN: IE00B0M62Q58) mit dem iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Dist) (ISIN: IE00B0M63177) kombinieren. Um die gleiche Abdeckung wie im MSCI World zu erhalten, können Anleger auch in mehrere iShares ETFs investieren, wie das Schaubild verdeutlicht.



Der MSCI AC World ist zurzeit der wohl globalste Aktienindex.

Wie ETFs ihren Index nachbilden

Für die Nachbildung eines Index nutzen ETF-Anbieter zwei grundsätzlich verschiedene Methoden: die physische und die synthetische beziehungsweise derivativebasierte Replikation.

Welche der beiden Nachbildungsmethoden angewendet wird, obliegt dem jeweiligen Anbieter. iShares bietet derzeit fast ausschließlich physisch replizierende ETFs an – denn ihr Kontrahentenrisiko ist niedrig und die Transparenz hoch.

Im Folgenden werden wir beide Methoden und ihre Vor- und Nachteile genauer betrachten.

Wie repliziert der ETF seinen Index?

Physisch replizierender ETF

- Vollständige Replikation
- Partielle Replikation

Derivatebasierter ETF

- Eine Vertragspartei, unbesichertes Engagement
- Mehrere Vertragsparteien, unbesichertes Engagement
- Eine Vertragspartei, überbesichertes* Engagement

iShares ETFs sind fast alle physisch replizierend – denn wir sind davon überzeugt, dass dies die optimale Methode ist.

* “Überbesichert” bedeutet, dass der Marktwert der entgegengenommenen Sicherheiten zusammengekommen den Wert des Gesamtengagements übersteigt.

Quelle: BlackRock. Nur zur Veranschaulichung.

Physisch replizierende ETFs

Ein ETF ist dann physisch replizierend, wenn er den Index über den Kauf aller oder eines Teils der in ihm enthaltenen Wertpapiere nachbildet. Dabei gibt es zwei Formen der physischen Replikation: die vollständige und die teilweise Nachbildung.

Vollständige Replikation

Eine vollständige Nachbildung des Index wird durch den Kauf sämtlicher Indexbestandteile erreicht. So hält beispielsweise der iShares Core DAX® UCITS ETF (DE) (ISIN: DE0005933931) sämtliche 30 Werte aus dem DAX® in der gleichen Gewichtung wie im Index. Die vollständige Replikation bei physisch replizierenden ETFs hat folgende wesentlichen Vor- und Nachteile:

- Umfassende Transparenz hinsichtlich der zugrunde liegenden Bestände
- Titelauswahl und Gewichtung von Index und ETF entsprechen sich
- Geringes Kontrahentenrisiko (Risiko, dass die andere Vertragspartei ausfällt)
- Mögliche Abweichung der Wertentwicklung des ETFs von derjenigen des Index wegen zusätzlicher Kosten (Transaktionen, Liquiditätsaspekte etc.)

Partielle Replikation

Die vollständige Replikation eines Index stößt bei weniger liquiden oder sehr breiten Indizes an ihre Grenzen. In diesen Fällen trifft man mittels bestimmter Kriterien (Sampling) oder quantitativer Modelle (optimiertes Sampling) eine Auswahl und nimmt nicht alle Wertpapiere des Index in den ETF auf.

Ein gutes Beispiel für optimiertes Sampling sind ETFs, die den MSCI World Index nachbilden. Dieser Index setzt sich aus fast 1.500 Werten aus 23 Ländern zusammen (MSCI, 31. Januar 2024). Für eine vollständige Replikation des Index wäre eine Vielzahl von Transaktionen nötig – und damit verbunden ein Zeit- und Kostenaufwand, der sich auf die Wertentwicklung des ETFs nachteilig auswirken würde. Zur effizienten Portfolioverwaltung wird folglich mit dem Ziel einer möglichst hohen Abbildungsgenauigkeit nur ein Teil der Werte gekauft.

Viele Anleihen-ETFs ermöglichen Anlegern den Zugang zu weniger liquiden Märkten, indem sie einen Sampling-Ansatz nutzen. Rentenindizes enthalten häufig mehrere Anleihen desselben Emittenten (etwa Staatsanleihen in unterschiedlichen Laufzeiten). Unter Beachtung der Gewichtung und anderer Faktoren wie der Laufzeiten und der Duration kann ein ETF beispielsweise statt der 15 in einem Index enthaltenen Anleihen desselben Emittenten den Index nachbilden, indem er nur zehn Titel einbezieht.

Kapitalanlagerisiko. Anlagewert und Erträge eines ETFs sind Schwankungen unterworfen, und Anleger erhalten ihren Anlagebetrag möglicherweise nicht zurück.

Wichtige Vorteile physisch replizierender ETFs sind, dass sie einem relativ geringen Kontrahentenrisiko ausgesetzt sind sowie ihre hohe Transparenz. Denn Anleger können sich jederzeit umfassend darüber informieren, welche Bestände der jeweilige ETF hält.

Auf unserer Website [iShares.de/](https://www.ishares.de/) [iShares.at](https://www.ishares.at/) veröffentlichen wir tagesaktuell eine vollständige Auflistung der Bestände unserer ETFs (bei den einzelnen Fonds unter „Positionen“). Der Screenshot unten zeigt dies am Beispiel des iShares Core DAX® UCITS ETF (DE).

Die 10 größten Positionen des iShares Core DAX® UCITS ETF (DE) EUR (Acc), ISIN: DE0005933931

Positionen					
Alle Positionen					
Per	28.Feb.2024	Liste nach Stichwort filtern			
Emittententicker	Name	Sektor	Anlageklasse	Marktwert	Gewicht
SAP	SAP	IT	Aktien	EUR 662.657.869	
SIE	SIEMENS N AG	Industrie	Aktien	EUR 640.774.632	
ALV	ALLIANZ	Financials	Aktien	EUR 461.268.783	
AIR	AIRBUS	Industrie	Aktien	EUR 426.663.089	
DTE	DEUTSCHE TELEKOM N AG	Kommunikation	Aktien	EUR 359.973.683	
MUV2	MUENCHENER RUECKVERSICHERUNGS-GESE	Financials	Aktien	EUR 271.128.175	
MBG	MERCEDES-BENZ GROUP N AG	Zyklische Konsumgüter	Aktien	EUR 268.794.323	
IFX	INFINEON TECHNOLOGIES AG	IT	Aktien	EUR 206.607.438	
BAS	BASF N	Materialien	Aktien	EUR 198.731.244	
DHL	DEUTSCHE POST AG	Industrie	Aktien	EUR 190.115.038	
1 Bis 10 Von 45					
1 2 3 4 5					
Alle anzeigen					
Fondspositionen und Kennzahlen					
„Fondspositionen und Kennzahlen“ enthält eine detaillierte Aufstellung der Portfoliopositionen und ausgewählter analytischer Kennzahlen.					

Quelle: BlackRock, 28. Februar 2024. Nur zur Veranschaulichung

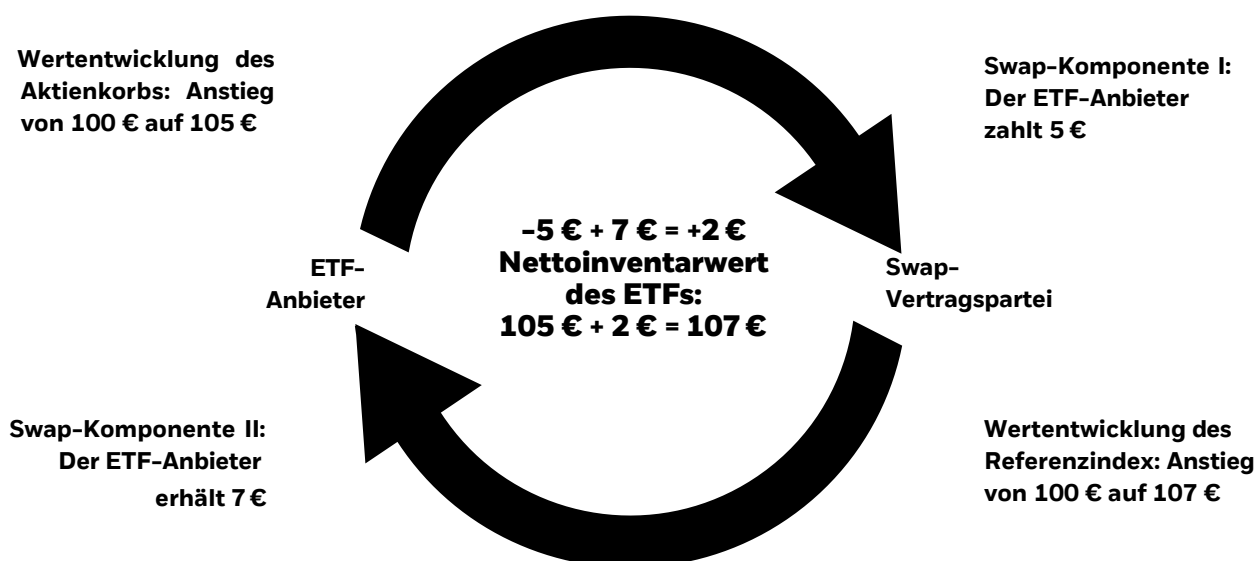
Derivatebasierte ETFs

Grundlage der derivatebasierten Nachahmung des Index ist eine Tauschvereinbarung, der Swap, zwischen dem ETF und einem Finanzinstitut. Letzteres verpflichtet sich, dem ETF börsentäglich die Indexrendite zu liefern, und erhält dafür eine Gebühr sowie die Rendite der Wertpapiere im vorab definierten Sicherheiten-Portfolio.

Ein solcher derivatebasierter beziehungsweise synthetisch replizierender ETF hält also nicht unbedingt die Wertpapiere des Index, was insbesondere ein Engagement in Nischenmärkten und illiquiden Wertpapieren erleichtert, etwa in bestimmten Schwellenmärkten, Rohstoffen oder

Geldmarktanlagen. Durch die Einbeziehung einer dritten Partei steigt allerdings das Kontrahentenrisiko. Letzteres ist durch die UCITS-Richtlinien auf höchstens 10 % unbesichertes Engagement je Kontrahent begrenzt. Zudem lässt es sich reduzieren, indem der Swap-Vertrag mit mehreren Gegenparteien geschlossen wird.

Anleger sollten darauf achten, dass derivatebasierte ETFs unterschiedlich gestaltet sein können. So reduzieren einige Fonds das Risiko, indem sie mehrere Swap-Kontrahenten nutzen oder Sicherheiten hinterlegen, deren Wert höher ist als der Wert der zu sichernden Titel.



Das Unfunded-Swap-Modell

Beim ursprünglichen derivatebasierten Modell hält der ETF einen vorher festgelegten Wertpapierkorb in seinem Fondsvermögen. Mit der Swap-Vertragspartei vereinbart der ETF-Anbieter, die Wertentwicklung dieses Korbes gegen die des nachzubildenden Index einzutauschen. Daher müssen die Wertpapiere des Index nicht notwendigerweise im Aktienkorb enthalten sein. Die Auswahl der Wertpapiere erfolgt unter anderem nach Gesichtspunkten wie der Liquidität.

Das Schaubild zeigt anhand eines hypothetischen Beispiels, wie die Wertentwicklung des Index mithilfe eines Performance-Swaps erreicht werden kann. Der Fonds hält einen Aktienkorb, dessen Wert über

einen bestimmten Zeitraum von 100 Euro auf 105 Euro steigt. Der vom ETF abzubildende Referenzindex klettert im gleichen Zeitraum von 100 Euro auf 107 Euro. Die hieraus resultierenden Zahlungen von 5 Euro vom ETF beziehungsweise 7 Euro von der Swap-Vertragspartei werden gegeneinander verrechnet. Damit erhält der ETF einen Nettobetrag von 2 Euro, sodass sein Nettoinventarwert auf 107 Euro steigt. Gemäß der Vereinbarung ist die Swap-Vertragspartei verpflichtet, die Differenz zu zahlen. Diese erwirtschaftet sie in der Regel, indem sie in Wertpapiere oder Derivate anlegt, die die Wertentwicklung des Index nachbilden und etwaige offene Positionen aus der Swap-Vereinbarung absichern.

Das Funded-Swap-Modell

Beim Funded-Swap-Modell hält der ETF den Sicherheitenkorb nicht selbst. Er führt seine Barmittel für die Vertragslaufzeit an den Swap-Kontrahenten ab, der im Gegenzug die Indexrendite abzüglich der Swap-Kosten (Swap-Spread) an den ETF zurückgibt. Gleichzeitig hinterlegt der Swap-Kontrahent Sicherheiten (meist über die Höhe der zu sichernden Titel) bei einem unabhängigen Treuhänder.

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Unterschiede physisch replizierender und auf Swaps basierender ETFs zusammengestellt.

	Physisch replizierende ETFs	Swap-basierte ETFs (mehrere Vertragsparteien)	Swap-basierte ETFs (mehrere Vertragsparteien)
Börsennotiert	Ja	Ja	Ja
Hält die Indexbestandteile	Ja	Nein	Nein
Swap-Kontrahentenrisiko	Nein	Ja	Ja, über mehrere Vertragsparteien gestreut
Gebühren	Niedrig	Niedrig	Niedrig

Quelle: BlackRock. Nur zur Veranschaulichung.

Was sind Swaps?

Ein Swap ist eine Vereinbarung zum Tausch von Zahlungsströmen zwischen zwei Parteien, von denen eine in der Regel ein Finanzinstitut ist. Swaps sind individuell ausgehandelte Vereinbarungen, auf deren Inhalte sich die Vertragsparteien verständigt haben und die auch als Freiverkehrs- oder OTC-Geschäfte bezeichnet werden.

Swaps in Form von Tauschgeschäften auf Zinsen und Währungen gibt es bereits seit

über 30 Jahren. Heute umfasst die ständig wachsende Liste auch Swaps auf Inflationsraten, Unternehmensanleihen, Aktienmarktrenditen und Rohstoffe.

Swaps beinhalten den Tausch von festen, im Voraus bekannten Zahlungsströmen gegen variable, von der künftigen Entwicklung einer veränderlichen Größe wie der Wertentwicklung eines Aktienmarktes abhängige Zahlungsströme.

Die gesamten Handels- und Haltekosten im Blick

Um beurteilen zu können, ob ein ETF wirklich kostengünstig ist, sollten Anleger die Gesamtkosten einer Anlage verstehen – die sogenannte Total Cost of Ownership (TCO).

Hierbei werden alle expliziten und impliziten Kosten sowie zusätzliche Ertragsquellen von ETFs wie die Wertpapierleihe berücksichtigt.

Zur Berechnung der Gesamtkosten (TCO) einer Anlage werden sämtliche Aufwendungen eines ETFs addiert und davon alle im gleichen Zeitraum erzielten Erträge abgezogen. Berücksichtigt werden dabei sowohl interne als auch externe Faktoren, wie das Schaubild auf der folgenden Seite zeigt.

Gesamtkosten einer Anlage: interne und externe Faktoren

Zu den internen Faktoren gehören die für den Fonds anfallenden Aufwendungen und seine im selben Zeitraum erwirtschafteten Erträge.

Neben der Gesamtkostenquote, der sogenannten Total Expense Ratio (TER), gehören zu den

internen Faktoren auch Transaktionsgebühren und Kosten für die Anpassung des Portfolios sowie etwaige Erträge aus der Wertpapierleihe.

Die Gesamtkostenquote (TER) wiederum umfasst alle Kosten, die den Anlegern im Laufe eines Jahres für das Halten des ETFs entstehen. Sie beinhaltet also auch sämtliche Kosten für die Fondsverwaltung.

Externe Faktoren sind direkte Kosten für den Anleger, die bei Kauf oder Verkauf eines ETFs anfallen. Zu ihnen gehören alle Kosten für den Handel sowie die Schaffung beziehungsweise Rücknahme von ETF-Anteilen, aber auch Broker-Gebühren und Steuern. Die Handelskosten spiegeln sich in der Geld-Brief-Spanne wider, die beim Kauf eines ETFs am Sekundärmarkt fällig wird (das heißt beim Handel an Börsen oder im Freiverkehr).



Quelle: BlackRock. Nur zur Veranschaulichung.

Bei jeder Anlageentscheidung ist es wichtig, neben dem zu erwartenden Risiko und der Rendite auch die Gesamtkosten einer Anlage genau zu verstehen.

Interne Kosten

Gesamtkostenquote (TER)

Die Gesamtkostenquote beinhaltet alle für den laufenden Betrieb und die Verwaltung eines ETFs anfallenden Kosten, inklusive der Kosten für die vorgeschriebene Dokumentation, Rechtsberatung und Prüfung sowie die anfallenden Management- und Lizenzgebühren. Sie beträgt zwischen 0,04 % und mehr als 1,00 % des verwalteten Vermögens.

Anpassung des Referenzindex

Indexanbieter wie FTSE, Standard & Poor's, MSCI und Dow Jones passen ihre Indizes monatlich, vierteljährlich oder halbjährlich an. Gründe für diese Anpassungen können Auswahlkriterien der Indexanbieter, Kapitalmaßnahmen von Unternehmen wie Fusionen und Akquisitionen oder andere Ereignisse sein. Erfolgt eine Anpassung des Index, sollte der ETF-Manager diese Veränderung unverzüglich auch in seinem Portfolio vornehmen. Für die hierzu erforderlichen Wertpapierkäufe beziehungsweise -verkäufe fallen Transaktionskosten an.

Wertpapierleihe

In der Vermögensverwaltung ist die Wertpapierleihe ein erprobtes und etabliertes Verfahren. Sie ist eine gute und risikoarme Möglichkeit für Fonds, zusätzliche Erträge zu erwirtschaften, indem Wertpapiere für eine gewisse Zeit an Dritte ausgeliehen werden. Für das

Ausleihen zahlen die Entleiher eine Gebühr und stellen gleichzeitig Sicherheiten, deren Wert den der entliehenen Wertpapiere übersteigt. Dennoch lassen sich Verluste durch einen Ausfall des Entleihers und einen Wertverlust der hinterlegten Sicherheiten nicht ausschließen.

Investmentfondsmanager erzielen mithilfe der Wertpapierleihe zusätzliche Erträge, die dem Fonds zufließen.

Der Wertpapierleihemarkt ist ein riesiger, fest etablierter Freiverkehrsmarkt. Im Dezember 2023 waren weltweit Vermögenswerte im Wert von 27,2 Billionen Euro am Wertpapierleihemarkt verfügbar (Quelle: International Securities Lending Association; ISLA, Stand der Daten: 31. Dezember 2023).

Die Wertpapierleihe bei iShares ETFs beruht auf einem quantitativen Ansatz, und zwar sowohl beim Risikomanagement als auch bei der Auswahl der Entleiher. Grundlage ist die hohe Kompetenz im Risikomanagement, eine firmeneigene Technologie und straff organisierte Managementprozesse von BlackRock, einem der größten Vermögensverwalter weltweit (Quelle: BlackRock, auf Basis eines verwalteten Vermögens von 10,0 Bio. USD, Stand: 31. Dezember 2023).

Bei BlackRock steuern wir die Risiken der Wertpapierleihe aktiv, indem wir:

- nur Entleiher mit guter Kapitalausstattung akzeptieren;
- sicherstellen, dass der Wert der Sicherheiten den der entliehenen Wertpapiere übersteigt;
- die Sicherheiten entgegennehmen, bevor wir die zu entleihenden Stücke herausgeben;
- Kredite und Sicherheiten täglich zu Marktpreisen bewerten;
- in eigene Systeme zur Direktverarbeitung und Automatisierung der Leihe- und Sicherheitentransaktionen investieren;
- über eigene Steuer- und Rechtsexperten verfügen, die uns bei allen Fragen rund um die Wertpapierleihe beratend zur Seite stehen;
- für Verluste infolge der Zahlungsunfähigkeit von Entleihern Entschädigung bieten.

Als zusätzlichen Schutz gibt BlackRock allen seinen in Europa domizilierten und an der Wertpapierleihe beteiligten Fonds eine Garantie: Sollte bei Zahlungsausfall eines Entleihers die gestellte Sicherheit die Kosten zum Rückkauf eines entliehenen Wertpapiers nicht decken, gleicht BlackRock den Fehlbetrag aus. Anleger sollten jedoch beachten, dass BlackRock grundsätzlich auch einem Emittentenrisiko unterliegt und der Ausgleich des Fehlbetrags damit nicht garantiert ist. Änderungen der Entschädigungsvereinbarung sind vorbehalten und können in einigen Fällen ohne vorherige Mitteilung erfolgen. Bitte beachten Sie, dass ein umsichtiges Risikomanagement zwar Risiken reduzieren, aber nicht vollständig beseitigen kann.

iShares ETFs profitieren von dem Wertpapierleiheprogramm und dem starken Risikomanagement von BlackRock. Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Website.

Externe Kosten

Handelskosten – Kosten für Kauf beziehungsweise Verkauf

Die Handelskosten für ETFs finden in der Regel ihren Ausdruck in der Geld-Brief-Spanne. Diese Spanne ist bei Fonds mit einem höheren verwalteten Vermögen und solchen mit höherem täglichen Handelsvolumen üblicherweise geringer. Zudem gilt, dass die Spanne umso niedriger ist, je liquider die Wertpapiere im Index sind.

Da ETFs wie Aktien über Broker und Fondsplattformen gehandelt werden, werden für diese Dienstleistungen Gebühren in Rechnung gestellt. Beide Kostenfaktoren – Geld-Brief-Spannen und Broker-Gebühren – fallen umso mehr ins Gewicht, je kürzer die Anlagedauer ist. Der Einfluss der internen Faktoren kann mithilfe der 12-monatigen Tracking Difference des ETFs eingeschätzt werden.

Das folgende hypothetische Beispiel veranschaulicht die Auswirkungen impliziter

Kosten und zusätzlicher Erträge auf die Gesamtkosten eines ETFs. Man sieht die Wirkung am deutlichsten, wenn man den Performance-Unterschied (Tracking Difference – 12 Monate) zwischen dem ETF und dem nachgebildeten Index analysiert.

Auf den ersten Blick erscheint ETF 2 als die günstigere Variante, da seine Gesamtkostenquote (TER) mit 0,15 % niedriger ausfällt als die von ETF 1 mit 0,25 %. Wenn allerdings die Kosten für Neugewichtungen und Handel sowie zusätzliche Erträge einbezogen werden, schwindet der Vorteil: Die Gesamtkosten beider ETFs liegen fast gleichauf.

Erfahrene Anleger und deren Berater werden bei ihrer Anlageentscheidung daher nicht nur die TER, sondern sämtliche Kosten und darüber hinaus auch die Möglichkeiten für eine zusätzliche Ertragsgenerierung berücksichtigen.

	Tracking Difference (12 Monate)	Transaktionskosten	Total Cost of Ownership (TCO)
ETF 1 (TER 0,25 %)	-0,10 %	0,04 %	0,14 %
ETF 2 (TER 0,15 %)	-0,15 %	0,07 %	0,22 %

Quelle: BlackRock. Dieses hypothetische Beispiel dient nur zur Veranschaulichung.

Den ETF-Anbieter unter die Lupe nehmen

Auf Erfahrung kommt es an. In puncto Größe, Präsenz, Expertise und Engagement können sich ETF-Anbieter erheblich unterscheiden – mit Folgen für die Wertentwicklung ihrer Produkte.

Deshalb sollten Sie als Berater bei ETF-Anbietern darauf achten, dass diese:

- über die erforderliche Größe verfügen, um die Kosten und die Auswirkungen des Handels auf den Markt möglichst niedrig zu halten;
- langjährige Erfahrung in der Verwaltung von Indexportfolios haben, um den Tracking Error und die Handelskosten zu minimieren;
- bestens über die Indexzusammensetzung und -methoden Bescheid wissen;
- erstklassigen Service und professionelle Beratung für Anleger, Vermittler und andere Marktteilnehmer bieten und
- zu den Pionieren in der Produktentwicklung gehören.

Der von Ihnen ausgewählte ETF-Anbieter sollte sich neben umfangreicher Erfahrung in der Verwaltung von Indexanlagen auch durch erstklassige Fähigkeiten in der Portfolioverwaltung auszeichnen und über eigene Teams für die Wertpapieranalyse verfügen.

iShares verfügt über mehr als zwanzig Jahre Erfahrung, ein weltweites Angebot von mehr als 1.400 ETFs und 3,35 Billionen US-Dollar verwaltetes Vermögen zum Stichtag 30. November 2023.

04

●●●●○○

STEUERLICHE ERWÄGUNGEN

Kurz zusammengefasst: Die Besteuerung von iShares ETFs in Deutschland

Wie bei anderen Investmentfonds sind auch bei iShares ETFs steuerliche Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen zu berücksichtigen.

1. Fondsebene

Steuern auf die dem Fonds zufließenden Erträge: Auf Portfolioebene sind bei der Anlage in bestimmte Anlageklassen, wie beispielsweise Aktien, Quellensteuern auf Dividenden oder Kapitalertragsteuern bei Veräußerung der Aktien zu entrichten. Dabei hängt die Höhe des Quellensteuersatzes unter anderem davon ab, ob der Inhaber der Wertpapiere von einem Doppelbesteuerungsabkommen profitiert oder nicht. Handelt es sich bei dem Inhaber um einen irischen oder deutschen Investmentfonds, reduziert sich die Quellensteuer in bestimmten Fällen erheblich, wenn ein Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Irland beziehungsweise Deutschland (also dem jeweiligen Domizil der iShares ETFs) und dem Land des Unternehmens, dessen Wertpapiere der Fonds hält, besteht. Die Höhe der länderspezifischen (reduzierten) Quellensteuersätze differiert in Deutschland und Irland.

Meist wird die Steuer für iShares ETFs direkt vom depotführenden Institut an das Finanzamt abgeführt, wobei Teilfreistellungen bereits einberechnet werden. Ein Veranlagungsverfahren ist nur ausnahmsweise nötig.

2. Anlegerebene - Privatanleger

Steuern auf laufende Fondserträge: In Deutschland wird eine Abgeltungsteuer in Höhe von 25 % auf Ausschüttungen und Vorabpauschalen erhoben. Vorabpauschalen wurden mit der Reform der Investmentbesteuerung im Jahr 2018 eingeführt und sollen dafür sorgen, dass auch bei Fonds mit keinen oder geringen Ausschüttungen (also vor allem bei thesaurierenden Fonds) eine Mindestbesteuerung erfolgt. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der jeweiligen Abgeltungsteuer erhoben, sodass sich eine effektive Steuerlast von 26,375 % ergibt. Außerdem ist gegebenenfalls die Kirchensteuer abzuführen.

Steuern bei Veräußerung von Fondsanteilen: Bei Veräußerung von Fondsanteilen unterliegt der Veräußerungsgewinn der Steuerpflicht wie oben beschrieben. Während der Haltedauer versteuerte Vorabpauschalen reduzieren den zu versteuernden Veräußerungsgewinn entsprechend.

Teilfreistellungen: Unter bestimmten Voraussetzungen können Anleger einen Teil der Investmenterträge pauschal steuerfrei erhalten (sogenannte Teilfreistellung). So wird steuerrechtlich ein Ausgleich für die bereits auf Fondsebene. Die gezahlten Steuern geschaffen. Bei Fonds, die steuerrechtlich als Aktienfonds gelten, können 30 % aller dem Privatanleger zufließenden Erträge somit von der Steuer freigestellt werden. Bei steuerrechtlichen Mischfonds beträgt die Teilfreistellung 15 % für diese Anleger. Sollten die Fondsanteile im Betriebsvermögen oder durch

körperschaftliche Anleger gehalten werden, kommen jeweils höhere Teilfreistellungssätze zur Anwendung. Die zu versteuernden Ausschüttungen, Vorabpauschalen und Veräußerungsgewinne werden in der Regel direkt um den jeweils anwendbaren Teilfreistellungssatz reduziert.

Zahlung der Steuern: Im Fall von Ausschüttungen und Veräußerungen behält die inländische depotführende Stelle des Anlegers den Betrag der abzuführenden Steuer direkt ein und übernimmt die Übermittlung an das Finanzamt. Bei Vorabpauschalen hingegen muss die notwendige Liquidität vom Anleger zur Verfügung gestellt werden. In der Regel zieht die depotführende Stelle hierzu den Betrag von einem Konto des Anlegers ein und übermittelt die Steuer an das Finanzamt.

Ein Veranlagungsverfahren ist nur ausnahmsweise nötig, so zum Beispiel, wenn das depotführende Institut im Ausland sitzt, wenn kein Freistellungsauftrag beim depotführenden inländischen Institut vorliegt oder wenn der persönliche Einkommensteuersatz unter 25 % liegt.

Sollte der persönliche Einkommensteuersatz unter 25 % liegen, kann ab 2021 im Rahmen der Güntigerprüfung beim Veranlagungsverfahren auch eine entsprechende Erstattung des Solidaritätszuschlages erfolgen. Bei Anwendung des Abgeltungsteuersatzes wird der Solidaritätszuschlag auch weiterhin grundsätzlich erhoben.



GUTE GRÜNDE FÜR ETFs

Warum ETFs?

ETFs bieten transparenten, kostengünstigen und liquiden Zugang zu einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Anlageklassen. ETFs sind an der Börse gehandelte Investmentfonds, die die Entwicklung von Indizes für eine breite Palette von Anlageklassen, Märkten und Branchen nachbilden. Die tatsächliche Wertentwicklung eines ETFs kann aufgrund von Transaktionskosten, Liquiditätsaspekten oder anderen Marktfaktoren von der Index-Performance abweichen.

Auf nahezu jeden großen Index bietet iShares einen ETF an, mit dem Anleger bequem und kostengünstig ein dem Index entsprechendes Engagement aufbauen können.

Warum iShares?

iShares gehört zu BlackRock, dem weltweit größten Investmentmanager, und profitiert von dem Know-how und dem weitgreifenden Netzwerk von BlackRock (Quelle: BlackRock, auf Basis eines verwalteten Vermögens von 10,0 Bio. USD, Stand: 31. Dezember 2023). Vor allem iShares ist es zu verdanken, dass heute alle Anlegergruppen Zugang zu ETFs haben. Denn wir haben in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich zur Verbreitung von ETFs als innovative und clevere Anlagelösung beigetragen.

Mit einem verwalteten Vermögen von 3,35 Billionen US-Dollar und weltweit über 1.400 ETFs ist iShares Marktführer bei ETFs (Quelle: BlackRock, per 30. November 2023). Allein in Deutschland können Anleger aus über 380 iShares ETFs auswählen, von denen einige beständig unter den zehn am häufigsten gehandelten ETFs auf Aktien und Anleihen zu finden sind (Quelle: Börse Frankfurt, 01. März 2024). Darüber hinaus bieten wir Beratern exzellenten Service und aktuelle Informationen rund um ETFs.

Kapitalanlagerisiko. Alle Finanzanlagen sind mit Risiken behaftet. Daher können der Wert einer Anlage sowie die hieraus erzielten Erträge schwanken, und der ursprüngliche Anlagebetrag kann nicht garantiert werden. Diversifikation und Asset-Allokation können nicht vollständig vor dem Marktrisiko schützen.

Warum ein Indexprodukt?

Der Sinn und Zweck eines Indexfonds besteht darin, einen bestimmten Markt nachzubilden. Er wird daher nicht aktiv, sondern passiv verwaltet, sodass in der Regel niedrigere Kosten anfallen.

Die passive Anlage ermöglicht eine bessere Streuung des Risikos sowie günstigeren Marktzugang und kann so zwar meist nicht besser als der Markt abschneiden, dafür aber helfen, Kosten und Risiken kontinuierlich zu steuern.

Warum passive und aktive Anlagen miteinander kombinieren?

Mit aktiv verwalteten Fonds können Anleger eine bessere Rendite als der Vergleichsindex erzielen – garantiert wird das aber nicht. Tatsächlich gelingt es nur den wenigsten aktiven Fondsmanagern, langfristig stabile Erträge zu erwirtschaften.

Wenn Sie einen passiv gemanagten Indexfonds als Basisanlage einsetzen mit dem Ziel, Renditen auf Marktniveau zu erwirtschaften, gewinnen Sie Zeit, die Sie für die Auswahl der besten aktiven Manager nutzen können. Auch eine solche Kombination kann keine positiven Renditen garantieren, aber sie könnte Sie Ihrem Ziel einen Schritt näher bringen.

Aktive und passive Fonds zu mischen ist eine sinnvolle Strategie auf dem Weg zu einem Anlageergebnis, bei dem Risiken und Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

Ein Beispiel: Aktiv verwaltete Fonds und Indexfonds in einem Portfolio

Wer Indexprodukte und aktiv verwaltete Fonds in einem Portfolio kombiniert, verfolgt damit eine gut überlegte Strategie: Mit aktiv verwalteten Anlagen soll eine über dem Vergleichsindex liegende Wertentwicklung erzielt werden, während man sich über Indexanlagen gleichzeitig die Chance auf eine bessere Risikosteuerung bei niedrigeren Kosten und steuerlichen Vorteilen eröffnet. Bitte beachten Sie dabei, dass Diversifikation Risiken zwar reduzieren, aber nicht vollständig beseitigen kann.

Beim Abwägen zwischen passiver und aktiver Verwaltung spielt aber nicht nur die Wertentwicklung, sondern auch die Risikotoleranz des Anlegers eine wichtige Rolle. Ziel von Indexfonds ist es, einen Index möglichst getreu nachzubilden. Über sie können Anleger daher auch Modelle der Vermögensallokation genau abbilden. Bei aktiv verwalteten Fonds sind Anleger Risiken aus der Vermögensallokation ausgesetzt, denn gerade über die Abweichung vom Vergleichsindex wollen aktive Fonds ein besseres Ergebnis als dieser erzielen. Damit gehen aber auch höhere Risiken einher. Das Schaubild auf Seite 31 fasst die Vor- und Nachteile aktiver und passiver Anlagen zusammen sowie von Strategien, die auf eine Mischung aus beiden setzen.

Nützliche Tools von iShares

Auf unserer Website [iShares.de](https://www.ishares.de)/[iShares.at](https://www.ishares.at) finden Sie eine Auswahl nützlicher Tools, die Ihnen bei Anlageentscheidungen helfen können:

Produktsuche (DE/AT)

Mit diesem dynamischen Tool können Sie das ETF-Angebot von iShares und BlackRock nach einer Vielzahl von Suchkriterien wie Anlageklasse, Region, Broker oder Anlagestrategie (etwa auch Nachhaltigkeit) filtern. Überdies können Sie unterschiedliche ETFs von iShares miteinander vergleichen und so den oder die richtigen Fonds für Ihre Kunden auswählen.

Performance-Grafik (DE/AT)

Sie gibt Ihnen Aufschluss über die Performance jedes einzelnen ETFs von iShares und zeigt, wie genau er seinen jeweiligen Index über die Jahre nachgebildet hat.

Thematisch anlegen (DE/AT)

Dieses Tool macht es Ihnen leichter, über ETFs gezielt in bestimmte Wirtschaftsfelder und Unternehmen zu investieren, die strukturbedingt ein hohes Potenzial für Gewinnwachstum aufweisen. Als Grundlage dienen fünf Megatrends, starke transformative Kräfte, die die Wirtschaft, die Unternehmenswelt und die Gesellschaft weltweit dauerhaft verändern können, darunter zum Beispiel der demografische Wandel und der technologische Durchbruch.

Nachhaltig anlegen (DE/AT)

Hier sind alle iShares ETFs und Indexfonds zusammengestellt, die auf

Nachhaltigkeit und Rendite ausgerichtet sind. Unsere Produkte sind nach Nachhaltigkeitszielen in verschiedene Kategorien eingeteilt, sodass Sie sich ganz einfach die Fonds aussuchen können, die Ihren persönlichen Zielen entsprechen: vom reinen Ausschluss strittiger Geschäftsfelder durch ESG-Screening bis zur gezielten Förderung von Nachhaltigkeit mithilfe von Impact-Strategien.

ETF-Sparplan-Rechner (DE/AT)

Mit unserem Sparplan-Rechner können Sie Ihren Kunden schnell eine Vorstellung darüber vermitteln, wie viel beziehungsweise wie lange sie sparen müssen, um die gewünschten Leistungen zu erhalten, und wie sich die Höhe der Kosten auf die Wertentwicklung auswirken könnte.

Modell-Portfolios (DE/AT)

Die Modell-Portfolios von BlackRock geben Kunden Zugang zu unseren Indexinvestments und Multi-Asset-Ressourcen. Damit bieten sie eine aktive Asset-Allokation, die auf passiven Bausteinen basiert und ein robustes Risikomanagement einbezieht.

BlackRock Marktausblick (DE/AT)

Unsere BlackRock Kapitalmarktstrategin Ann-Katrin Petersen, CFA, versorgt Sie jede Woche neu mit einzigartigen Markteinblicken und gibt ihre Einschätzung, was die Märkte von morgen bewegen wird.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für aktuelle oder zukünftige Ergebnisse. Der Wert einer Kapitalanlage kann ebenso gut fallen wie steigen, und es ist möglich, dass Anleger den ursprünglich angelegten Betrag nicht vollständig zurückerhalten. Es besteht die Gefahr, dass der gesamte Anlagebetrag verloren geht.

Aktiv verwaltete Investments	Indexanlagen	Mix aus aktiv verwalteten Fonds und Indexfonds
Vorteile • Chance auf ein besseres Ergebnis als der Vergleichsindex Nachteile • Schlechteres Ergebnis als der Vergleichsindex möglich • Transparenz vor allem in der Vermögensallokation nicht zwingend gegeben. • Im Allgemeinen höhere Gebühren	Vorteile • Möglichst getreue Nachbildung eines Index • Im Allgemeinen niedrigere Kosten Nachteile • Keine Chance auf ein besseres Ergebnis als der Vergleichsindex	Vorteile • Performanceziele können aufrechterhalten werden, ohne zu stark von den Zielen der Vermögensallokation abzuweichen • Im Allgemeinen niedrigere Kosten • Die angestrebten Engagements können wirksamer gesteuert und die Auswirkungen einer aktiven Verwaltung besser gemessen werden • Engagements sind in Bereichen möglich, in denen die Managerauswahl schwierig ist • Ermöglicht eine fein ausbalancierte Strategie durch Verteilen des Vermögens auf passive und aktive Anlagen Nachteile • Größerer Zeitaufwand für die Umsetzung

Kapitalanlagerisiko. Alle Finanzanlagen sind mit Risiken behaftet. Daher können der Wert einer Anlage sowie die hieraus erzielten Erträge schwanken, und der ursprüngliche Anlagebetrag kann nicht garantiert werden. Diversifikation und Asset-Allokation können nicht vollständig vor dem Marktrisiko schützen.

06 ETFs SCHNELL ERKLÄRT

10 Fragen und 10 Antworten

Börsengehandelte Indexfonds (Exchange Traded Funds; ETFs) konnten in den vergangenen Jahren hohe Zuwächse verzeichnen (Quelle: Morningstar, 19. Februar 2024*). Viele Anleger wissen allerdings nur sehr wenig über diese Fonds und die Vorteile, die sie im Rahmen einer breit diversifizierten Anlagestrategie bieten. Darum haben wir im Folgenden 10 Fragen zusammengestellt, die in Kundengesprächen immer wieder eine Rolle spielen.

1 Was sind börsengehandelte Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs)?

Wie in der Bezeichnung bereits zum Ausdruck kommt, sind ETFs Investmentfonds, die an Wertpapierbörsen gehandelt werden. Ein ETF bietet Zugang zu einem diversifizierten Portfolio, das Aktien von Unternehmen, aber auch Anleihen sowie andere Anlageklassen wie Rohstoffe oder Immobilien enthalten kann. Die ETF-Anteile lassen sich wie Aktien direkt an der Börse oder über die Handelsplattform eines Finanzberaters kaufen und verkaufen.

2 In welche Anlagen investieren ETFs?

ETFs bilden üblicherweise einen Index wie den DAX® oder den MSCI World nach. Beim Kauf eines ETF-Anteils investieren Sie somit in jedes einzelne Unternehmen, das in dem betreffenden Index enthalten ist. Auch wenn ETFs wie Unternehmensaktien gehandelt werden, gibt es nicht nur

auf Aktien basierende ETFs. Sie können auch in ETFs anlegen, die Anleihen-, Rohstoff- und Immobilienmarktindizes nachbilden. Mit den zurzeit am Markt präsenten ETFs lassen sich alle großen Anlageklassen abdecken. ETFs sind auch für länderspezifische, regionale oder weltweite Investments verfügbar. Sie decken zudem fast alle Branchen ab, darunter Technologie, Telekommunikation, erneuerbare Energien sowie Konsumgüter. Auch ein Engagement in Staats-, Unternehmens- oder Schwellenländeranleihen ist über ETFs möglich. Neu sind ebenso innovative Anleihen-ETFs mit festen Laufzeiten. Außerdem können Sie über ETFs in nachhaltige Anlagen und bestimmte Faktoren wie Value oder Minimum Volatility investieren.

iShares bietet in Deutschland über 380 ETFs an (Quelle: BlackRock, 01. März 2024) und somit eine ganze Palette an Möglichkeiten zur Portfoliodiversifizierung.

* <https://www.morningstar.de/de/news/246357/starten-etfs-in-europa-durch.aspx>, 19. Februar 2024.

3 Was sind die Vor- und Nachteile von ETFs?

Die wichtigsten Vorteile beim Kauf von ETFs als Bestandteil Ihrer Anlagestrategie sind:

- **Diversifikation:** Zugang zu einer breiten Palette von Wertpapieren, die eine Vielzahl von Anlageklassen, -sektoren und -regionen einbeziehen, in einer einzigen Transaktion, wobei sowohl in große, liquide Märkte als auch in Nischenmärkte oder alternative Anlagen investiert werden kann. Dies trägt zur Risikostreuung bei. Sie setzen also nicht alles auf eine Karte.
- **Effizienz und Zugang:** ETFs werden an den Börsen gehandelt, sodass Sie eine Portfolioposition auch in weniger liquiden Märkten leicht aufbauen, aufstocken oder wieder abstoßen können. Der Verkauf von ETF-Anteilen ist ebenso einfach wie der Kauf.
- **Kosteneffizienz:** ETFs sind häufig mit niedrigeren Kosten verbunden als andere Investmentfonds.
- **Transparenz:** Einer der großen Vorteile von ETFs ist ihre Transparenz. Die Bestände eines ETFs, seine Wertentwicklung und seine Kosten werden in der Regel wesentlich häufiger veröffentlicht als bei anderen Fonds. Wie häufig, hängt von dem jeweiligen ETF-Anbieter ab. Bei ETFs von iShares können Sie sich börsentäglich eine aktualisierte Aufstellung all dieser Informationen anzeigen lassen. Mit dieser Transparenz lassen sich die Portfolios Ihrer Kunden wesentlich besser steuern und Sie können schneller auf Marktereignisse reagieren.

Die wichtigsten Nachteile von ETFs sind:

- **Marktrisiko:** Marktwert und Erträge der einem ETF zugrunde liegenden Wertpapiere können fallen und steigen – und damit auch der Wert beziehungsweise die Erträge eines ETFs. Demzufolge ist es möglich, dass Anleger beim Verkauf nicht den gesamten Betrag ihrer Anlage in ETFs zurückerhalten.

- **Währungsrisiko:** Bei ETFs, die mit einem Engagement in Fremdwährungen verbunden sind, können sich Wechselkursschwankungen auf deren Wert auswirken.
- **Steuerrisiko:** Sowohl die Höhe der Steuer als auch ihre Berechnungsgrundlage können sich in der Zukunft ändern, beide sind außerdem abhängig von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers.
- **Inflationsrisiko:** Es gibt keine Garantie dafür, dass Investitionen in Finanzmärkten einen wirklichen Schutz gegen Inflation bieten.
- **Indexrisiko:** ETFs sind darauf ausgelegt, einen Index nachzubilden, und übertreffen den Markt daher zumeist nicht. Es besteht das Risiko, dass ein ETF sein Ziel, die Wertentwicklung eines Index abzubilden, nicht erreicht. Dieses Risiko erhöht sich bei optimierten und derivativebasierten Strukturen.
- Die **tatsächliche Wertentwicklung** eines ETFs kann aufgrund von Transaktionskosten, Liquiditätsaspekten oder anderen Marktfaktoren von der Index-Performance abweichen.

4 Sind ETFs riskanter als klassische Investmentfonds?

ETFs sind offene Investmentfonds, die wie Aktien an regulierten Börsen gehandelt werden. Ihr Anlageziel besteht darin, die Rendite eines bestimmten Referenzindex zu erzielen, abzüglich Gebühren. ETFs sind daher mit ähnlichen Anlagerisiken behaftet wie klassische Investmentfonds.

5 Wie beliebt sind ETFs?

Weltweit sind etwa 11,4 Billionen US-Dollar in ETFs investiert. Auch in Europa ist die Beliebtheit dieser Produkte enorm gestiegen – rund 1,7 Billionen US-Dollar sind hier mittlerweile in ETFs angelegt (Quelle: Statista, Stand: Februar 2024). Einer der größten Vorteile von ETFs besteht darin, dass der einzelne

Anleger Zugang zu denselben Anlagemöglichkeiten erhält wie die erfahrensten und anspruchsvollsten institutionellen Investoren der Welt – Fonds, Kosten und Performance sind für alle gleich.

6 Sind alle ETFs gleich?

Nein. Wie bei allen Anlagen ist es auch bei ETFs entscheidend, den Anbieter und den Fonds genau unter die Lupe zu nehmen, um ein passendes Produkt zu finden. Dabei sind folgende sechs Faktoren besonders wichtig: die Struktur des Fonds, steuerliche Aspekte, die Wertentwicklung, Handelbarkeit, die Gesamtkosten der Anlage und die Möglichkeit einer Wertpapierleihe. Jeder dieser Faktoren kann sich auf die Qualität des Produkts, seine Passgenauigkeit und sein Risiko-Rendite-Profil auswirken und sich je nach Anbieter und Fonds erheblich unterscheiden. Prinzipiell gibt es zwei Arten von ETF-Strukturen, die sich darin unterscheiden, ob ein ETF tatsächlich die Anlagen des Referenzindex hält, also physisch replizierend ist, oder lediglich ein Derivat (in der Regel einen sogenannten Swap) erwirbt ([siehe Seite 16-20](#)).

In den letzten Jahren haben etliche ETF-Anbieter damit begonnen, ihre Fonds auf das Modell der physischen Unterlegung umzustellen. Dies bestätigt die Position, die iShares von Beginn an vertreten hat: Im Endeffekt bieten physisch unterlegte ETFs eine robustere und zuverlässigere Anlageform. In der Tat sind fast alle derzeit angebotenen iShares ETFs physisch replizierend.

7 Wie aussagekräftig ist die TER?

Die Gesamtkostenquote (TER - Total Expense Ratio) ist häufig ein ausschlaggebendes Kriterium bei der Wahl eines ETFs. Sie ist jedoch nur ein Element der Gesamtkosten. Andere interne Faktoren (etwa Wertpapierleihe, Kapitalertragsteuern und Portfolioumschichtungen) haben ebenfalls Einfluss auf die Gesamtperformance eines ETFs. Der Einfluss interner Faktoren kann eingeschätzt werden, indem man die 12-monatige Tracking Difference des ETFs analysiert. Externe Faktoren, etwa Handelskosten, haben einen zusätzlichen Einfluss auf die Gesamtkosten des ETFs. Die Kombination aus internen und externen Faktoren bestimmt die Gesamtkosten (TCO - Total Cost of Ownership) eines ETFs ([siehe Seite 21-24](#)).

8 Welche Bedeutung hat der Referenzindex für einen ETF?

Jeder Indexanbieter legt eigene Auswahlkriterien bei der Definition seines Indexuniversums zugrunde. Bei Aktien-ETFs können wesentliche Unterschiede in der Indexmethodik beispielsweise die Zahl der Indexbestandteile, die Marktkapitalisierung, den Stil oder die Branchenzusammensetzung betreffen. Einige Indizes etwa unterscheiden sich bei den Kriterien für Industrie- und Schwellenländer. Bei Anleihen-ETFs spielen bei der Zusammensetzung der Indizes Kriterien wie Bonität und Laufzeit eine Rolle. Unterschiede wie diese zu verstehen ist wichtig für Anleger, um den für sie passenden ETF zu finden.

9 Was unterscheidet ETFs und Zertifikate?

Oft werden ETFs mit Zertifikaten gleichgesetzt. Zertifikate sind Schuldverschreibungen und zählen zu den strukturierten Finanzprodukten. Ihr Handel findet vor allem außerbörslich statt. ETFs werden von Privatanlegern meist an der Börse gehandelt. Für Anleger hat das den großen Vorteil, dass sie ETFs jederzeit zu den üblichen Börsenzeiten kaufen und verkaufen können. Ein weiterer gravierender Unterschied zwischen ETFs und Zertifikaten liegt im unterschiedlichen Verlustrisiko. Aufgrund ihrer Rechtsnatur als Schuldverschreibung besteht bei Zertifikaten das Risiko, dass bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten ein Totalverlust des investierten Kapitals eintritt. Die in ETFs angelegten Gelder sind hingegen durch ihren rechtlichen Status als Sondervermögen bei der Insolvenz der Fondsgesellschaft geschützt. Trotz dieser größeren Absicherung besteht auch bei ETFs das Risiko, dass Anleger beim Verkauf von ETF-Anteilen nicht den gesamten Betrag ihrer Anlage zurückerhalten.

10 Sind ETFs auch als langfristige Anlage geeignet?

Weil ETFs jederzeit zu den üblichen Börsenzeiten ge- und verkauft werden können, halten manche sie für ein Instrument, das sich besonders für Spekulanten oder kurzfristige Anleger eignet. Langfristig betrachtet können Anleger aber auch von der niedrigeren Kostenquote von ETFs sowie von ihren erheblichen Diversifizierungsvorteilen profitieren. Manche ETFs bieten Zugang zu über 1.000 Unternehmen – und das mit nur einer Transaktion. Wie bei jeder Anlage sollte man die Vorteile eines ETFs auch vor dem Hintergrund des Liquiditätsbedarfs eines Anlegers sowie des jeweiligen Anlageziels und -horizonts beurteilen.

Kapitalanlagerisiko. Alle Finanzanlagen sind mit Risiken behaftet. Daher können der Wert einer Anlage sowie die hieraus erzielten Erträge schwanken, und der ursprüngliche Anlagebetrag kann nicht garantiert werden. Diversifikation und Asset-Allokation können nicht vollständig vor dem Marktrisiko schützen.

UCITS-Offenlegung

iShares MSCI Europe ex-UK UCITS ETF EUR (Dist)

Die Anteilklasse ist eine Anteilklasse eines Fonds, der durch eine Kombination aus Kapitalwachstum und Erträgen auf das Fondsvermögen die Erzielung einer Rendite aus Ihrer Anlage anstrebt, welche die Rendite des MSCI Europe ex-UK Index, des Referenzindex des Fonds (Index), widerspiegelt. Die Anteilklasse wird über den Fonds passiv verwaltet und strebt an, soweit dies möglich und machbar ist, in die Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien) zu investieren, aus denen sich der Index zusammensetzt.

iShares MSCI North America UCITS ETF USD (Dist)

Die Anteilklasse ist eine Anteilklasse eines Fonds, der durch eine Kombination aus Kapitalwachstum und Erträgen auf das Fondsvermögen die Erzielung einer Rendite aus Ihrer Anlage anstrebt, welche die Rendite des MSCI North America Index, des Referenzindex des Fonds (Index), widerspiegelt. Die Anteilklasse wird über den Fonds passiv verwaltet und strebt an, soweit dies möglich und machbar ist, in die Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien) zu investieren, aus denen sich der Index zusammensetzt.

iShares MSCI Pacific ex-Japan UCITS ETF USD (Dist)

Die Anteilklasse ist eine Anteilklasse eines Fonds, der durch eine Kombination aus Kapitalwachstum und Erträgen auf das Fondsvermögen die Erzielung einer Rendite aus Ihrer Anlage anstrebt, welche die Rendite des MSCI Pacific ex Japan Index, des Referenzindex des Fonds (Index), widerspiegelt. Die Anteilklasse wird über den Fonds passiv verwaltet und strebt an, soweit dies möglich und machbar ist, in die Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien) zu investieren, aus denen sich der Index zusammensetzt.

iShares MSCI Japan UCITS ETF USD (Dist)

Der Fonds strebt durch eine Kombination aus Kapitalwachstum und Erträgen auf das Fondsvermögen die Erzielung einer Rendite aus Ihrer Anlage an, welche die Rendite des MSCI Japan Index, des Referenzindex des Fonds (Index), widerspiegelt. Der Fonds wird passiv verwaltet und strebt an, soweit dies möglich und machbar ist, in Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien) zu investieren, aus denen sich der Index zusammensetzt.

iShares Core MSCI Europe UCITS ETF EUR (Dist)

Die Anteilklasse ist eine Anteilklasse eines Fonds, der durch eine Kombination aus Kapitalwachstum und Erträgen auf das Fondsvermögen die Erzielung einer Rendite aus Ihrer Anlage anstrebt, welche die Rendite des MSCI Europe Index, des Referenzindex des Fonds (Index), widerspiegelt. Die Anteilklasse wird über den Fonds passiv verwaltet und strebt an, soweit dies möglich und machbar ist, in die Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien) zu investieren, aus denen sich der Index zusammensetzt.

iShares Core DAX® UCITS ETF (DE) EUR (Acc)

Die Anteilsklasse iShares Core DAX® UCITS ETF (DE) EUR (Acc) (die „Anteilsklasse“) ist eine Anteilsklasse des iShares Core DAX® UCITS ETF (DE) (der „Fonds“), ein passiv verwalteter, börsengehandelter Fonds (ETF), der anstrebt, möglichst genau die Wertentwicklung des Core DAX® (Performance-Index) abzubilden. In diesem Zusammenhang strebt er die Nachbildung der Benchmark (Index) an. Der Index misst die Wertentwicklung der 40 am häufigsten gehandelten und per Marktkapitalisierung auf Freefloat-Basis größten deutschen Aktien, die am Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind. Die Komponenten werden nach der Marktkapitalisierung auf Freefloat-Basis mit einer Obergrenze von 10 % gewichtet. Die Marktkapitalisierung auf Freefloat-Basis ist der Marktwert der sofort verfügbaren ausstehenden Aktien eines Unternehmens. Die Indexzusammensetzung wird jährlich überprüft und vierteljährlich neu gewichtet, mit zusätzlichen außerordentlichen Prüfungen nach Bedarf.

iShares MSCI World UCITS ETF USD (Dist)

Die Anteilklasse ist eine Anteilklasse eines Fonds, der durch eine Kombination aus Kapitalwachstum und Erträgen auf das Fondsvermögen die Erzielung einer Rendite aus Ihrer Anlage anstrebt, welche die Rendite des MSCI World Index, des Referenzindex des Fonds (Index), widerspiegelt. Die Anteilklasse wird über den Fonds passiv verwaltet und strebt an, soweit dies möglich und machbar ist, in die Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien) zu investieren, aus denen sich der Index zusammensetzt.

iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Dist)

Der Fonds strebt durch eine Kombination aus Kapitalwachstum und Erträgen auf das Fondsvermögen die Erzielung einer Rendite aus Ihrer Anlage an, welche die Rendite des MSCI Emerging Markets Index, des Referenzindex des Fonds (Index), widerspiegelt. Der Fonds wird passiv verwaltet und strebt an, soweit dies möglich und machbar ist, in die Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien) zu investieren, aus denen sich der Index zusammensetzt.

Risikohinweise

Anleger sollten die vollständige Liste der Risiken des Fonds im Prospekt oder in den Angebotsunterlagen nachlesen.

Kapitalrisiko. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können sowohl steigen als auch fallen und sind nicht garantiert. Anleger erhalten den ursprünglich angelegten Betrag möglicherweise nicht zurück.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für aktuelle oder zukünftige Ergebnisse und sollte nicht der einzige Faktor sein, der bei der Auswahl eines Produkts oder einer Strategie berücksichtigt wird.

Änderungen der Wechselkurse zwischen Währungen können dazu führen, dass der Wert von Anlagen sinkt oder steigt. Bei Fonds mit höherer Volatilität können die Schwankungen besonders ausgeprägt sein, und der Wert einer Anlage kann plötzlich und erheblich fallen. Steuersätze und die Grundlagen für die Besteuerung können sich von Zeit zu Zeit ändern.

BlackRock hat nicht geprüft, ob sich diese Anlage für Ihre individuellen Bedürfnisse und Ihre Risikobereitschaft eignet. Die angezeigten Daten sind nur eine zusammenfassende Information. Eine Anlageentscheidung sollte auf Grundlage des jeweiligen Prospekts getroffen werden, der beim Manager erhältlich ist.

Die Angaben zu den aufgeführten Produkten in diesem Dokument dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie stellen keine Anlageberatung dar und auch kein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der hier beschriebenen Wertpapiere. Die Weitergabe dieses Dokuments bedarf der Genehmigung der Management-Gesellschaft.

Fondsspezifische Risiken

iShares Core DAX® UCITS ETF (DE)

Konzentrationsrisiko, Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

iShares Core DAX® UCITS ETF (DE) EUR (Dist)

Konzentrationsrisiko, Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

iShares Core MSCI Europe UCITS ETF EUR (Acc)

Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

iShares Core MSCI Europe UCITS ETF EUR (Dist)

Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

iShares MSCI Europe ex-UK UCITS ETF EUR (Dist)

Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

iShares MSCI Japan UCITS ETF USD (Acc)

Konzentrationsrisiko, Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

iShares MSCI Japan UCITS ETF USD (Dist)

Konzentrationsrisiko, Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

iShares MSCI North America UCITS ETF USD (Dist)

Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

iShares MSCI Pacific ex-Japan UCITS ETF USD (Dist)

Kontrahentenrisiko, Aktienrisiko

Beschreibung der Fondsriskien

Konzentrationsrisiko

Das Anlagerisiko ist auf bestimmte Sektoren, Länder, Währungen oder Unternehmen konzentriert. Folglich ist der Fonds anfällig gegenüber lokalen wirtschaftlichen, marktbezogenen, politischen oder aufsichtsrechtlichen Ereignissen.

Kontrahentenrisiko

Die Insolvenz von Unternehmen, die Dienstleistungen wie die Verwahrung von Vermögenswerten übernehmen oder als Gegenpartei bei Derivaten oder anderen Instrumenten handeln, kann die Anteilsklasse Verlusten aussetzen.

Aktienrisiko

Der Wert von Aktien und aktienähnlichen Papieren wird ggf. durch tägliche Kursbewegungen an den Börsen beeinträchtigt. Weitere Faktoren sind Meldungen aus Politik und Wirtschaft und wichtige Unternehmensereignisse und -ergebnisse.

Rechtliche Informationen

Dieses Material ist lediglich zur Weitergabe an professionelle Kunden (laut Definition in den Vorschriften der britischen Finanzmarktaufsichtsbehörde oder den MiFID-Regeln) bestimmt und sollte nicht von anderen Personen als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.

Dieses Dokument ist Marketingmaterial.

Im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) herausgegeben von BlackRock (Netherlands) B.V., einem Unternehmen, das von der niederländischen Finanzmarktaufsicht zugelassen ist und unter ihrer Aufsicht steht. Eingetragener Firmensitz: Amstelplein 1, 1096 HA, Amsterdam, Tel.: +31(0)-20-549-5200. Handelsregister Nr. 17068311. Zu Ihrem Schutz werden Telefonate üblicherweise aufgezeichnet.

Die irischen iShares Fonds, die in diesem Dokument erwähnt werden, sind Teilfonds der iShares plc, iShares II plc, iShares III plc, iShares IV plc, iShares V plc, iShares VI plc beziehungsweise der iShares VII plc. Diese sind offene Investmentgesellschaften mit variablem Kapital in Form eines Dachfonds mit getrennter Haftung ihrer Teilfonds aufgesetzt unter dem Irischen Gesetz und autorisiert von der Aufsichtsbehörde. Die deutschen iShares Produkte, die in diesem Dokument erwähnt werden, sind Sondervermögen oder Teilgesellschaftsvermögen, die dem deutschen Kapitalanlagegesetzbuch unterliegen. Diese Produkte werden von BlackRock Asset Management Deutschland AG verwaltet und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht reguliert.

Weitere Informationen über den Fonds und die Anteilsklasse, zum Beispiel Details der wichtigsten zugrunde liegenden Anlagen der Anteilsklasse und die Anteilspreise sind auf der Website von iShares unter www.ishares.com einsehbar, können aber auch telefonisch unter der Nr. +44 (0)845 357 7000 oder bei Ihrem Broker oder Finanzberater erfragt werden. Der indikative Nettoinventarwert der Anteilsklasse während des Tages wird unter <http://deutsche-boerse.com> und/oder <http://www.reuters.com> ausgewiesen. Am Sekundärmarkt gekaufte Anteile eines UCITS ETF können in der Regel nicht direkt an den UCITS ETF zurückverkauft werden. Anleger, die keine zugelassenen Marktteilnehmer sind, müssen Aktien am Sekundärmarkt über einen Intermediär (z. B. einen Wertpapiermakler) kaufen und verkaufen, wofür Gebühren und zusätzliche Steuern anfallen können. Darüber hinaus kann der Marktpreis, zu dem die Anteile am Sekundärmarkt gehandelt werden, vom Nettovermögenswert je Anteil abweichen. Deshalb müssen Anleger unter Umständen beim Kauf von Anteilen mehr zahlen als den aktuellen Nettovermögenswert je Anteil und erhalten beim Verkauf möglicherweise weniger als den aktuellen Nettovermögenswert je Anteil.

Für Anleger in Österreich

Bei diesem Dokument handelt es sich um Marketingmaterial. Die in diesem Dokument erwähnten Fonds wurden für ein öffentliches Angebot in Österreich registriert. Die Verkaufsprospekte der Gesellschaften, das Dokument mit den Wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document) und andere Dokumente sowie die Jahres- und Halbjahresberichte wurden in Österreich veröffentlicht und sind kostenlos bei der UniCredit Bank AG, Zweigniederlassung Wien, Julius Tandler-Platz 3, 1090 Wien, der Zahl- und Informationsstelle in Österreich, sowie auf der Website blackrock.com/at in deutscher und englischer Sprache erhältlich. Eine Anlageentscheidung darf nur auf Grundlage der Informationen erfolgen, die im Verkaufsprospekt, in den Wesentlichen Anlegerinformationen und dem letzten Halbjahresbericht bzw. ungeprüften Halbjahresabschluss und/oder dem letzten Jahresbericht bzw. geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft enthalten sind. Die Anleger sollten die in den Wesentlichen Anlegerinformationen und im Verkaufsprospekt der Gesellschaft erläuterten fondsspezifischen Risiken lesen. Die Gesellschaften beabsichtigen, bei allen Teilfonds die Anforderungen für eine Behandlung als „Reporting Fonds“ zu erfüllen. Daher verfügen die Gesellschaften über einen steuerlichen Vertreter in Österreich, der einmal jährlich die ausschüttungsgleichen Erträge berechnet und mit der Österreichischen Kontrollbank eine elektronische Steuererklärung einreicht. Die Einhaltung dieser Anforderungen kann jedoch für die Zukunft nicht garantiert werden. Die Gesellschaften behalten sich vor, ihren Status als „Reporting Fonds“ aufzugeben und keine Steuerunterlagen einzureichen. BlackRock kann die Vermarktung jederzeit einstellen. Anleger sollten alle Merkmale des Anlageziels des Fonds verstehen, bevor sie investieren. Informationen zu Anlegerrechten und zur Einreichung von Beschwerden finden Sie unter <https://www.blackrock.com/corporate/compliance/investor-right> in deutscher Sprache.

Für Anleger in Deutschland

Bei diesem Dokument handelt es sich um Marketingmaterial. Der Verkaufsprospekt, das Dokument mit den Wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document) sowie die Jahres- und Halbjahresberichte sind kostenlos bei der Commerzbank Kaiserplatz, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland, erhältlich. Die Gesellschaften beabsichtigen, bei allen Teilfonds die Anforderungen für eine

Behandlung als sogenannter „transparenter Fonds“ nach Artikel 2 und 4 des deutschen Investmentsteuergesetz (InvStG) zu erfüllen. Die Einhaltung dieser Anforderungen kann jedoch nicht garantiert werden. Die Gesellschaften behalten sich vor, ihren Status als „transparenter Fonds“ aufzugeben und die erforderlichen Veröffentlichungen nicht vorzunehmen. Eine Anlageentscheidung darf nur auf Grundlage der Informationen erfolgen, die im Verkaufsprospekt, den Wesentlichen Anlegerinformationen und dem aktuellsten Halbjahresbericht bzw. ungeprüften Halbjahresabschluss und/oder dem aktuellsten Jahresbericht bzw. geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft enthalten sind und die auf der Website www.blackrock.com/de in deutscher und englischer Sprache erhältlich sind. Die Anleger sollten die in den Wesentlichen Anlegerinformationen und im Verkaufsprospekt der Gesellschaft erläuterten fondsspezifischen Risiken lesen. Bitte beachten Sie, dass sich wichtige Informationen zu iShares VII im aktuellen Verkaufsprospekt und anderen Dokumenten finden, die kostenlos bei der Zahlstelle Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland, erhältlich sind. BlackRock kann die Vermarktung jederzeit einstellen. Anleger sollten alle Merkmale des Anlageziels des Fonds verstehen, bevor sie investieren. Informationen zu Anlegerrechten und zur Einreichung von Beschwerden finden Sie unter <https://www.blackrock.com/corporate/compliance/investor-right> in deutscher Sprache.

Index-Haftungsausschlüsse

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Dieses Finanzinstrument wird durch die Deutsche Börse AG (der „Lizenzgeber“) weder gesponsert noch beworben oder auf irgendeine andere Weise unterstützt. Die Publikation des Index durch den Lizenzgeber, die Lizenzerteilung für den Index und das Index-Warenzeichen für die Verwendung im Zusammenhang mit dem Finanzinstrument oder anderen Wertpapieren oder Finanzprodukten auf Basis des Index stellen keinerlei Empfehlung durch den Lizenzgeber für eine Kapitalanlage dar und sind keinesfalls als Gewähr oder Meinung des Lizenzgebers im Hinblick auf die Attraktivität einer Anlage in diesem Produkt aufzufassen.

Indexed to

MSCI iShares Fonds werden von MSCI nicht gefördert, empfohlen oder beworben. MSCI übernimmt keine Haftung für diese Fonds oder für Indizes, auf denen diese Fonds beruhen. Der Prospekt enthält ausführlichere Informationen über die beschränkte Beziehung, die MSCI zu BlackRock Advisors (UK) Limited und eventuellen verbundenen Fonds unterhält.

Der zur Nutzung lizenzierte DAX® steht im geistigen Eigentum (auch in Bezug auf eingetragene Schutzmarken) von STOXX Limited, Zürich, Schweiz („STOXX“), der Gruppe Deutsche Börse oder ihren Lizenzgebern und wird im Rahmen einer Lizenz verwendet. Der iShares ETF wird von STOXX, der Gruppe Deutsche Börse oder ihren Lizenzgebern, Researchpartnern oder Datenanbietern weder gesponsert, gefördert, vertrieben noch auf irgendeine andere Weise unterstützt, und STOXX, die Gruppe Deutsche Börse und ihre Lizenzgeber, Researchpartner oder Datenanbieter übernehmen keine Garantie und schließen jegliche Haftung (für Fahrlässigkeit oder anderweitig) im Hinblick darauf generell aus, insbesondere was etwaige Fehler, Versäumnisse oder Unterbrechungen des relevanten Index oder seiner Daten angeht.

Alle hier angeführten Analysen wurden von BlackRock erstellt und können nach eigenem Ermessen verwendet werden.

Die Resultate dieser Analysen werden nur bei bestimmten Gelegenheiten veröffentlicht. Die geäußerten Ansichten stellen keine Anlageberatung oder Beratung anderer Art dar und können sich ändern. Sie geben nicht unbedingt die Ansichten eines Unternehmens oder eines Teils eines Unternehmens innerhalb der BlackRock-Gruppe wieder, und es wird keinerlei Zusicherung gegeben, dass sie zutreffen.

© 2024 BlackRock, Inc. Sämtliche Rechte vorbehalten. BLACKROCK, iSHARES, BLACKROCK SOLUTIONS sind Handelsmarken von BlackRock, Inc. oder ihren Niederlassungen in den USA und anderen Ländern. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

© 2024 BlackRock (Netherlands) B.V. Eingetragen unter Registrierungsnummer 17068311. Sämtliche Rechte vorbehalten.

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN?

[iShares.de](https://www.ishares.de) | info@ishares.de | +49 (0) 89 42729 5858

[BlackRock.com/at](https://www.blackrock.com/at) | +43 (0) 800 909 697